

## **Klarstellung zum Vorwort unseres ersten Bürgermeister Herrn Stefan Kern im Septenbergemeindeblatt**

Sehr geehrte Brunnthaler Gemeindebürger,

Deutsche Hitzerekorde haben zu einer Bayrischen Regierungserklärung geführt. Was ist dabei rausgekommen? Nur Unsinn!!

Diese Hitzerekorde entstehen dort, wo jahrzehntelang Waldflächen gerodet wurden und nur noch wenig Wälder vorhanden sind. Auch der Flächenverbrauch durch den Mensch gilt als Hauptursache und trägt auch zum Artensterben bei, sowohl in Deutschland als auch weltweit.

Unser Hofoldingener Forst ist ausschlaggebend für unser noch gutes Klima in unserer Gemeinde samt Umland. Wir hatten im April 14 Tage Trockenheit, sonst waren immer regelmäßige Regenfälle. Der Wald ist die Grüne Lunge der Erde, die Wälder speichern Kohlendioxid und ein Laubbaum verdunstet 500 l Wasser pro Tag. Deshalb kühlt der Wald unser Klima.

Unser Forst ist Gemeindegut aller Bürger, nicht nur der Politiker. Herr Kern sollte drauf drängen, dass unser Forst unter Denkmalschutz gestellt wird. Unser Forst musste mittlerweile schon oft vor der Politik gerettet werden! Herr Kern sollte unsere Wälder schützen und nicht zerstören. Dafür muss man aber Rückrat beweisen. Die Regierung mit Landrat und Bürgermeister machen uns vor, als hätten sich die Windgeschwindigkeiten geändert, das Gegenteil ist der Fall. Auch die 10 H Regel ist richtig und gehört auf ganz Deutschland ausgeweitet, damit alle Bürger vom Infraschall geschützt werden. Es wird in unserem Schwachwindgebiet immer unwirtschaftlich sein, Strom mit Windkraft zu erzeugen. Auch die Aussagen, dass nach dem Bau der Windräder pro Windrad die Flächen bis auf lediglich 3000 m<sup>2</sup> wieder aufgeforstet werden können gar nicht stimmen, auch die Straßen und Kurvenradien für 80 Meter lange Schwertransporter werden nie wieder aufgeforstet. Was würde passieren wenn bei den wartungsintensiven Windrädern Reparaturen anfallen und z.B. Rotorblätter gewechselt werden müssen? Wird dann etwa der aufgeforstete Bereich wieder gerodet um dem Autokran und Schwertransport wieder Platz zu machen! Wir glauben dies nicht. Man soll die Bürger nicht für dumm verkaufen. Es ist ein Fehler, dass Herr Kern nur auf Gutachter und Windparkplaner hört, die damit Ihr Geld verdienen. Ein Windrad wird nie die CO<sup>2</sup> Bilanz einer Waldfläche erreichen. Die Windräder werden in 50 Jahren als Ruinen im Forst sichtbar sein. Der Fundamentbeton und die Fernsehurm hohen Windräder werden nie wieder abgebaut, sondern werden Zeitzeugen einer verfehlten Gemeindepolitik unseres ersten Bürgermeisters Stefan Kern. Vielleicht werden Sie eines Tages Kernruinen genannt. Es wird auch nicht bei 4 Windrädern bleiben, denn der Aufwand für die Infrastruktur mit Leitungsbau wäre viel zu hoch. In Blickrichtung Süden sind vorerst 2 Reihen geplant. Das letzte Windrad soll am Peißer Geräumt nahe der Forsthütte entstehen. Angesichts der Voruntersuchungen gibt es derzeit keine KO-Kriterien. Die Voruntersuchungen wurden bedauerlicherweise von Gutachtern erstellt, die mit der

Windkraft Ihr Geld verdienen. Auch die Windmessungen und artenschutzrechtlichen Prüfungen kann sich die Arge sparen, das ist nur noch Formsache, diese liegen längst in der Schublade unserer Regierung, auf diese muss nur noch das Datum eingesetzt werden.

Hier wird ein Prestigeprojekt als Industriegebiet in unserem Forst errichtet. Anschließend kann unsere Staatsregierung sagen, dass Sie für den Klimawandel irgendetwas getan haben, auch wenn es das Gegenteil bewirkt. Auch die großen Stromkonzerne können Ihre Preiserhöhungen begründen, da Sie ja hochwertigen Ökostrom erzeugen, obwohl mit den Anlagen rote Zahlen geschrieben werden. Unserem Hofoldinginger Forst werden mit diesem Projekt schwerster Schaden zugefügt, den man nicht mehr gut machen kann. Die Wertschöpfung die Herr Kern den Bürgern zukommen lassen möchte, ist schlichtweg Betrug am Bürger.

Die Landkreise Miesbach und München an der Arge zu beteiligen, war wohl der größte Fehler, denn diese sind die wahren Befürworter für Windkraft, aber leider nicht vor Ihrer eigenen Tür. Der Landkreis Miesbach macht es ganz schlau. Wolfgang Rzehak Landrat von Miesbach befürwortet einen Windpark im Hofoldinginger Forst, gleichzeitig hat er aber seinen Landkreis als Ausschlußgebiet für Windkraft erklärt. Er will seine Kulturlandschaft schützen. Das hat auch nichts mit der 10 H Regel zu tun, sondern weil die Politik- und Schauspielprominenz im Landkreis Miesbach Ihre Erst- und Zweitwohnsitze haben. Das gleiche spielt sich auch an und um Grünwald ab, hier wird es auch kein einziges Windrad geben. Ein guter Bürgermeister würde solchen Politikern richtig die Meinung sagen.

Für die Landkreise wurden 3 Seiten im Gemeindeblatt belegt, damit diese das Thema Windkraft so harmlos wie möglich darstellen können.

Unsere Bayrischen Staatsminister und Landräte von München und Miesbach sowie Herr Kern können sich warm anziehen, denn es wird erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung geben. Ich als langjähriger bodenständiger Gemeinderat bin darüber sehr froh, dass wir wenigstens einen zweiten Bürgermeister haben der Rückrat beweist und sich für unser zusammenhängendes Waldgebiet Hofoldinginger Forst einsetzt und auf klare Linie setzt. Jetzt gilt es ein klares Zeichen zu setzen und sofort aus der Arge auszutreten, auch als Zeichen für unsere Nachbargemeinden. Unser Motto Hofoldinginger Forst vor unwirtschaftlichen Windrädern. Die Lebensqualität, Landschaft, Wasser, Luft, Flora und Fauna müssen geschützt werden.

Euer Gemeinderat

Siegfried Hauser